

Der Historische Verein im Schrottturm¹⁾

Die Stadt Schweinfurt wird dem Historischen Verein im "neu errichteten" Patrizierhaus am Schrottturm ein Stockwerk mit mehreren Räumen als Tagungs- und Arbeitsstätte zur Verfügung stellen. Der Stadtrat, unter der Leitung von Oberbürgermeister Petzold, beweist durch diese großzügige, weitsichtige Maßnahme erneut, daß er die Notwendigkeit erkannt hat, eine aus privater Initiative hervorgegangene Gruppe zu fördern, welche sich die Erforschung der Heimatregion, die Weckung des geschichtlichen Interesses und des Heimatbewußtseins unserer Bürger zum Ziel setzt.

Unserem Verein erwächst durch diese großzügige Maßnahme der Stadt eine Ver-

pflichtung, nämlich in erhöhtem Maße die Ziele zu verfolgen, die seit der Gründung im Jahre 1909 seine Bemühungen und seine Arbeit bestimmen.

Rückblick

Im Gründungsjahr 1909 war die Stadt Schweinfurt deutlich geprägt von der Dynamik einer neuen Zeit, Kräfte und Energien, welche den Menschen jahrtausendlang unbekannt gewesen waren – Dampfkraft und Elektrizität – veränderten die Arbeitsbedingungen und Produktionsweisen in einschneidendem Maße. Gerade in Schweinfurt hatte eine moderne Industrie Fuß gefaßt und sich mächtig entfaltet: im Gründungsjahr des Vereins 1909 übernahm der Unternehmer Georg Schäfer die Firma "Kugelfischer"; der Fabrikant und Erfinder Ernst Sachs erhielt den Titel "Kommerzienrat". Die Stadt hatte ca. 22000 Einwohner, sie begann sich rasch auszudehnen. Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatte man den mittelalterlichen Mauerring gesprengt, die malerischen Stadttore dem Fortschritt geopfert.

Die Gründung des Historischen Vereins Schweinfurt im Jahre 1909 kann in diesem Zusammenhang auch als ein Versuch zur Wahrung der historischen Substanz, der geschichtlichen Tradition in einer einseitig auf Zukunft und Zukunftserfolg ausgerichteten Epoche verstanden werden. So lesen wir im Gründungsaufwurf des späteren Gymnasialprofessors Dr. Max Ludwig (Schweinfurter Tagblatt, 19. Januar 1909) als Punkt 8 des "Arbeitsfeldes" des zu gründenden Vereins:



Das original erhaltene Portal zum Treppenturm ("Schrottturm") des Patrizierhauses

¹⁾ Dieser Text ist eine leicht veränderte Fassung eines Aufsatzes, der für die Festschrift der Stadt Schweinfurt "Altstadtsanierung in Schweinfurt. Der Schrottturm" (Schweinfurt 1990) verfaßt wurde.

”Unterstützung und Beratung der Behörden und Privater bei der Pflege der historischen Bauten oder sonstiger Denkmäler (Erhaltung der Stadtmauern, Türme, Häuserfasaden, Wappen, Stuckdecken).” Ein ”Arbeitsfeld”, das heute, mehr als 80 Jahre später, immer noch, oder vielleicht sogar in erhöhtem Maße, aktuelle Bedeutung besitzt! Die Wiederherstellung des ”Schrotturms”, die Sanierung der umliegenden Stadtteile beweisen, daß man in Schweinfurt diese Aufgabe erkannt hat und ernst nimmt.

Die Gründung des Historischen Vereins ist damals etwas zögerlich vor sich gegangen, Schweinfurt hatte 1909 als Stadt mit 22000 Einwohnern schließlich bereits 165 Vereine! Dr. Ludwig mußte in einem zweiten Aufruf und durch persönliche Anschreiben an Honoratioren ”nachfassen”. Sein Stil wird drängelnder, pädagogisch-mahnender:

”Sollten wirklich die Nachkommen der alten Reichsstädter alles Interesse an der an interessanten geschichtlichen Momenten nicht gerade armen Vergangenheit ihrer Vaterstadt verloren haben? Es wäre wirklich an der Zeit, daß die besonders in Schweinfurt



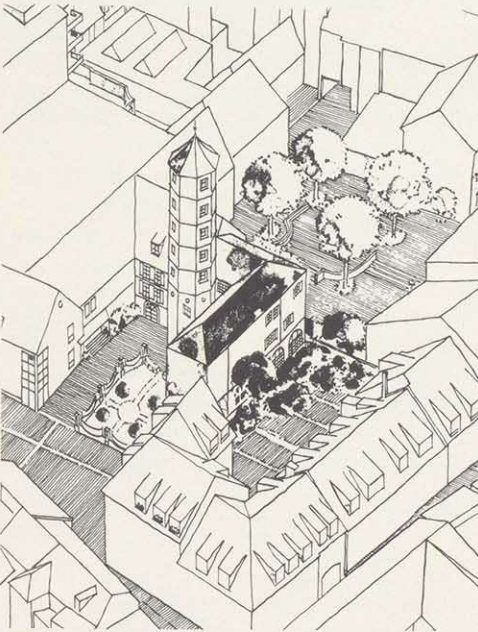
Inscription an einem Nebenportal des Rüffershauses am Schrotturm. B.R. steht für den Namen des Erbauers, Balthasar Rüffer III. (1569–1637). (Fotos: (4) Otto Schramm)

recht stark in Erscheinung tretende Jagd nach materiellen Genüssen nicht als der einzige Lebenszweck angesehen, sondern auch idealen Bestrebungen ein etwas größerer Spielraum gewährt würde ...” (zitiert nach ”Geschichte des Historischen Vereins” von Paul Ultsch, in: Schweinfurter Mainleite, Band 1, Folge 4, 1973).

Am 15. April 1909 fanden sich sieben Personen zu einer Vorbesprechung ein. Die konstituierende Versammlung fand am 24. Mai 1909 im Brauhausaal statt: 22 Männer traten bei. Der Historische Verein Schweinfurt konnte seine Arbeit beginnen.

Bedeutung des Vereins

Der grollende Vorwurf des um Vereinsgründung ringenden Pädagogen an die Adresse der Schweinfurter ist durch die Entwicklung widerlegt worden. Gerade die Schweinfurter Bevölkerung zeigte, daß sie realistischen Tatsachensinn und Offenheit für das Neue mit einem sichtbaren Interesse an der geschichtlichen Vergangenheit und Tradition harmonisch vereinen konnte. Denn unser Verein wuchs zu einem der mitgliederstärksten Geschichtsvereine Nordbayerns heran; er zählt heute mehr als 800 Mitglieder bei immer noch aufsteigender Tendenz. Diese auffallend positive Entwicklung ist sicherlich auch Frucht der qualitativollen Arbeit des Vereins, der durch sein Programm – Vorträge, Forschung, Veröffentlichungen, Studienfahrten – das kulturelle Leben unserer Stadt und ihrer Bürger durch Jahrzehnte hindurch berei-



Einbettung des Rüffershauses in das Sanierungsgebiet I ”Südliche Altstadt”



Grisaillemalerei an der Wohnungstür im 2. Stockwerk

cherte. Der Historische Verein stellt eine bedeutende Gruppe von Bürgern dar, die nicht nur nostalgisch in die Vergangenheit blicken, sondern auch Einfluß auf die Entwicklung in der Gegenwart nehmen wollen.

Neue Wege und Aufgaben

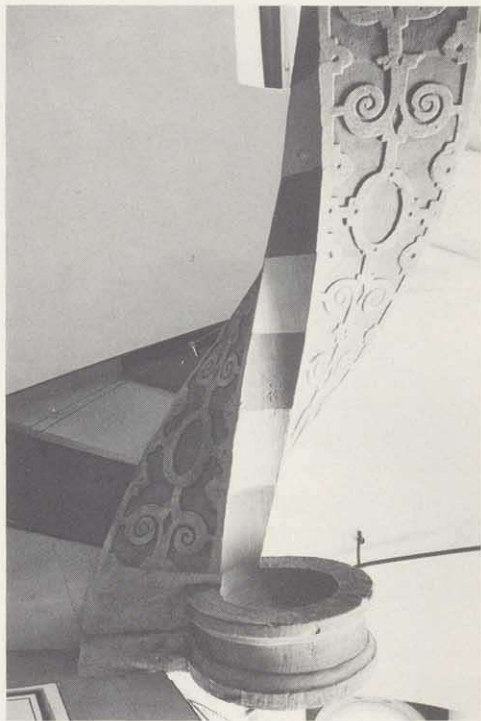
Die Stadt Schweinfurt hat in den letzten Jahrzehnten stets enge Zusammenarbeit mit unserem Verein gesucht. Nicht von ungefähr gehörte zu den Gründungsmitgliedern 1909 der "Erste Rechtskundige Bürgermeister" der Stadt, Hofrat Wilhelm Söldner. Übrigens zählte auch der Redakteur des Schweinfurter Tagblatt, Gotthard Helferich, zu den eifrigsten Förderern!

Höhepunkt der intensiven Zusammenarbeit zwischen Stadt und Historischen Verein

war die bedeutende Epoche, in der Stadtarchivar Dr. Erich Saffert den Verein leitete. Städtisches Archiv und Verein waren durch Jahrzehnte hindurch in Personalunion vereint. Durch Hunderte von Publikationen gab Dr. Saffert der Schweinfurter Forschung ein neues Gesicht.

Nach dem unerwarteten, frühen Ableben dieses verdienten Vorsitzenden mußte sich der Verein wieder stärker darauf besinnen, als ein privater, unabhängiger Bürgerverein seine Aufgaben zu erfüllen.

Die Stadt Schweinfurt schuf durch die Überlassung des "Schrotturms" die räumlichen Voraussetzungen dafür. Die Trennung vom Stadtarchiv, das sich unter neuer Leitung einer Fülle von bedeutenden Aufgaben gegenüberstellt, wird nunmehr vollzogen werden können. Die enge Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv im Dienste der Erforschung der Regionalgeschichte wird dadurch nicht berührt werden.



Die Spindeltreppe im Turm mit erhabener Beschlagsornamentik im Renaissancestil

Was erhoffen wir von dem neuen Haus?

Das "klassische" Programm des Vereins – Vorträge, Publikationen, Studienfahrten – soll selbstverständlich weitergeführt werden. In eigenen Räumen, mit nunmehr frei zugänglicher Vereinsbibliothek und einem Archiv, mit einigen Arbeitsplätzen, mit einem kleinen Versammlungsraum, soll die *Eigeninitiative* der Mitglieder stärker angesprochen werden. Der historisch interessierte Bürger soll hier ein wirkliches Heim, soll Ansprechpartner, soll auch Gelegenheit zu eigener Arbeit und Forschung finden.

Ein besonders dringliches Anliegen: Die *Jugend* soll stärker an den Verein herangeführt werden. Das dürfte z. B. möglich sein durch die Beratung und Betreuung von Schülern, die Facharbeiten mit Themen zur Geschichte der Stadt und des Landkreises bearbeiten, – es sind an den Schweinfurter

Gymnasien viel mehr als allgemein bekannt! Die Jugendlichen können hier nicht nur Arbeitsmaterial und Bücher finden, sondern auch Gesprächspartner, Berater, Zeitzeugen aus den Reihen unserer Gruppe.

Das Heim des Historischen Vereins im "Schrotturm" kann, so gesehen, zu einer Stätte der Begegnung unserer Bürger aus der Stadt, aber auch aus dem Landkreis, werden. Voraussetzung ist allerdings, daß sich genügend Mitglieder bereit finden, sich für die historische Arbeit zu engagieren, dann wird sich im neuen Haus auch neues Leben entfalten.

OStD Wilhelm Böhm, 1. Vorsitzender des Historischen Vereins Schweinfurt, c/o Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Geschwister-Scholl-Straße 4, 8720 Schweinfurt

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Ein Überblick mit historischem und kulturellem Bezug

Veranstaltungen

10. 5., 20.00 Uhr: Vortrag: Stadt und Wissenschaft in der Aufklärung · Prof. Dr. med. Richard Toellner, Mitglied der Leopoldina · Stadtarchiv und Stadtbibliothek · Rathausdiele

13. 6., 19.30 Uhr: "Ein Geburtstagsstrauß für Schweinfurt" – Theaterabend der Schweinfurter Grund-, Haupt- und Sonderschulen · Theater

15. 6., 19.30 Uhr: Konzert für Männerchor, Solisten und Orchester mit Werken von Brahms, Grieg, Mendelssohn Bartholdy, Mozart und Karl Haus · FAG Kugelfischer Sängerkhor und Orchester des Theaters Meiningen · Theater

16. 6., 20.00 Uhr: Rückert-Lieder in der Vertonung von Clara und Robert Schumann mit Vortrag von Rufus Hallmark (New York) · Rückert-Gesellschaft · Rathausdiele

6. 7.–7. 7.: Fränkische Theatertage · Rathausinnenhof, Rathausdiele

17. 7., 9.00 Uhr: Tag der Schulen, Innenstadt

19. 7., 18.00 Uhr: Ökumenischer Festgottesdienst · St. Johannis-Kirche

19. 7., 21.00 Uhr: Festakt auf dem Marktplatz mit Kulturprogramm und anschließender Illumination

20. 7.–21. 7.: Historisch-kulturelles Bürgerfest · Innenstadt